

Verzehrungs- und Fischschwanz, einen Bandsägenapparat, einen Schraubapparat und eiserne Schraubzwingen ausgestellt. Hinsichtlich der Konstruktion und gegebenen Ausführung konkurrieren diese Maschinen und Apparate mit denen der Völglinger Eisengießerei und Maschinenfabrik wesentlich. Die Werkzeug-Halle durchschreitend führt der Besucher auf mehrere bekannte Chemischer Firmen. Da präsentiert sich eine reichhaltige Kollektion verschiedener Werkzeuge aus der Werkzeugfabrik von J. E. Reinecker, fernerhin die Werkzeugmaschinenfabrik „Sulkan“, welche eine freistehende Säulenbohrmaschine mit Handbetrieb ausgestellt hat. Bemerkenswert ist, daß diese Maschine, gebiegen in der Ausführung und von eigenartiger Konstruktion, außer für Hand- und Elementarbetrieb auch für beide Betriebe zusammen eingerichtet werden kann. Lobend zu erwähnen sind auch die Ausstellungsobjekte der Firma Jung & Söhne in Altschmied. Dieselbe präsentiert eine Revolverbank für 8 Werkzeuge eingerichtet mit selbsttätigem Drahtvorschub inkl. komplettem Frictions- und Bodenvorlege; ferner eine Support-Drehbank und eine Shaping-Maschine mit selbsttätiger Tischbewegung für Hand- und Dampftrieb eingerichtet. Die Firma Gebr. Donath stellt eine trefflich konstruierte Garbendruckmaschine aus, deren vorzügliche Leistungen die Anerkennung bewährter Fachleute gefunden haben. Wie wir vernahmen, hat diese Maschine, deren Verkaufspreis auf 900 Mark festgesetzt ist, bereits einen Abnehmer gefunden. Hohes Interesse wird auch den feinsten Konstruktionen, auf der Ausstellung zu Frankfurt a. M. im Jahre 1881 prämierten, Garbendruckmaschinen der Firma Julius Langer seitens der Ausstellungsbesucher entgegengebracht. Diese Maschinen für Wäschereien, Färbereien und Haushaltungen ersparen das mühsame und zeitraubende Wälzen und verleiern den Garbinnen ein neues Ansehen. Die Firma hat auf ihren Spezialartikel bereits Bestellungen erhalten. In der Abteilung für Heizung und Beleuchtung bietet sich eine interessante Kollektion der Artikel auf diesem speziellen Gebiete seitens der Firma G. von Einsiedel. Diese Firma stellt aus: 1., das Modell eines rotierenden kugelförmigen Kochers mit patentierter, abnehmbarer Bekleidung, 2., das Modell eines zylindrischen Reifens mit patentierter Befestigung, nierenförmig, 3., das Modell einer Wölkleitung mit patentierter, elastisch gegliederter behälter Bekleidung und 4., ein Handmuster zur beliebigen Untersuchung für Interessenten.

— Laut der im Inseratentheil des heutigen Blattes erschienenen Bekanntmachung beginnt die Beerdigungs-Anstalt „Vierität“ am 1. Oktober er. ihre Thätigkeit. Das Unternehmen, welches von einer Anzahl hiesiger Bürger in's Leben gerufen worden ist, verpflichtet in unsere bisherige Beerdigungsweise ein verändertes Wesen und jedenfalls nicht zum Nachtheil der Bürgerschaft zu bringen. Die Beerdigungsanstalt „Vierität“ übernimmt außer der Anmeldung beim Standesamt — welche bestimmungsgemäß von einem Angehörigen oder einer beim Tode des Verstorbenen zugegenen Person zu erfolgen hat — alle und jede zu einer Beerdigung erforderlichen Besorgungen, so daß es nur der Anmeldung im Bureau der Anstalt, bei einem Besteller oder einer Heimbürgin bedarf, um aller Mühe und Wege überhoben zu sein. Der 18 verschiedene Beerdigungsarten umfassende Tarif ermöglicht im Voraus die Kosten einer Beerdigung festzustellen, so daß die mehrfachen und zum Theil wohl nicht unbegründeten Klagen über die nachträglich sich ergebende Höhe der Beerdigungskosten sich jedenfalls vermindern werden, zumal die den Tarifen enthaltenen Abkürzungen allen Verhältnissen Rechnung tragen dürften. Für die Beerdigung von Kindern ist ein eleganter zum Weisfahren von 4 Personen eingerichteter Leichenwagen vorhanden, welcher, wie der Tarif besagt, bereits zu Beerdigungen von 20 Mk. ab gestellt wird. Der hoch-elegante Leichenwagen, deren Bespannung der hiesigen Posthalterei übertragen ist, und die militärisch organisierten, mit sehr kleidsamen Uniformen versehenen Träger sichern den Leichenkondukten eine würdevolle und prägige Ausführung. Das Bureau der Anstalt befindet sich Schopenhauerstraße 1 und wird daselbst jederzeit bereitwilligst Auskunft über alle das Beerdigungswesen betreffenden Fragen erteilt, wie auch das gleichzeitig vorhandene Sargmagazin es Jedem ermöglicht, sich an Ort und Stelle von der Qualität des Gewähltesten zu überzeugen. Die Errichtung dieser Beerdigungsanstalt — wie solche ja in fast allen größeren Städten bereits vorhanden — beweist aufs Neue, daß Chemnitz mit dem Zeitgeiste fortschreitet und bei dem stetigen Wachsen der Einwohnerzahl, sowie der immer größeren Ausdehnung unserer Stadtgrenzen dürfte dem Unternehmen bei Einhaltung der in der erschienenen Bekanntmachung zugesicherten prompten und billigen Ausführung das erforderliche und erbetene Vertrauen wohl nicht versagt bleiben.

— Wie wiederholt erwähnt, findet die Eröffnung unseres Stadt-Theaters am morgenden Sonntag statt. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Was Eszaj“, und zwar zur Erinnerung an dessen erst kürzlich heimgegangenen Autor Heinrich Laube. — Am darauffolgenden Montag wird bereits die erste Novität dieser Saison über die Bühne gehen, nämlich „Der Raub der Sabinerinnen“, Lustspiel in 4 Akten von Franz u. Paul v. Schönthan.

— Im Kaufmännischen Verein hält nächsten Donnerstag den 2. Oktober im Vortragslokal Herr Schuldirektor Gellert einen Vortrag über das Thema: „Ein französischer Schullehrer und Dorfgeschichtenschriftsteller.“ Es behandelt dieses Thema, wie wohl als bekannt vorausgesetzt werden darf, den im Jahre 1843 geborenen Heinrich Schaumberger, welcher in der Blüthe seiner Jahre 1874 zu Davos seinem Berufe und einer fruchtbareren Schiffsfahrerlaufbahn durch den Tod entziffen worden ist.

— Im Verein für Homöopathie und Gesundheitspflege findet nächsten Montag, Abends 7/9 Uhr im Vereinslokal (Hotel Stadt Nürnberg) ein Vortrag über „das Erbreechen beim akuten Magenkatarrh“ statt. Gäste haben freien Zutritt.

— Die morgen, Sonntag, stattfindende Vorstellung des Athletenklubs „Saxonia“ im Thalia-Theater dürfte sich sehr unterhaltend gestalten. Nach dem reichhaltigen Programm gelangen die vorzüglichsten Plücen des neuesten Repertoires nur in Gala-Kostümen, sowie die große Ausstattungspannmaschine „Rappo's Reisebenteuer“, ausgeführt von ca. 100 Personen, zur Aufführung.

— Der hiesige Gesangsverein „Sängertranz“ bezieht am 1. Oktober sein 13. Stiftungsfest im Saale zur „Stadt Rannheim“. Laut des reichhaltigen Programms gelangen außer Quartettvorträgen auch zwei größere Chorwerke, die Männerchöre: „Im Dunkel“ von E. S. Engelsberg und „der letzte Abend“ von B. Sturm, zur Aufführung.

— Der selbständige Verband der deutschen Reichsfachschule arbeitet für die Zwecke des deutschen Reichswaisenhauses in sehr mit wahrhaft gutem Erfolg, denn seit Kovbr. v. J., zu welcher Zeit sich der hiesige selbständige Verband konstituiert hat, war er in der angenehmen Lage, die nicht unbedeutende Summe von 3500 Mk. nach Lahe abliefern zu können. Es ist dies ein höchst erfreuliches Resultat, welches nicht zum Wenigsten der Thätigkeit und Aufopferung des Vorstandes des selbständigen Verbandes der deutschen Reichsfachschule zu verdanken ist, denn derselbe hat sich jederzeit redlich bemüht, das Interesse an der guten Sache im Publikum wach zu halten. — Neuerdings haben nun aber auch eine größere Anzahl dem selbständigen Verbande der deutschen Reichsfachschule angehörende Damen einen Arbeitsbazar zum Besten des deutschen Reichswaisenhauses in Lahe gegründet und mit wahrhaft rührender Emsigkeit haben diese Damen schon eine so große Quantität Arbeiten fertig gestellt, daß bereits jetzt an eine Ausstellung und Verlosung derselben gedacht werden kann. Diese Ausstellung findet in der Zeit vom 8. bis mit

10. Octbr. d. J. im großen Saale des „Handwerkervereins-Hauses“ von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr statt. Die Verlosung der Arbeiten und der dem selbständigen Verbande von treuen Anhängern zugeflossenen, zum Theil sehr werthvollen Geschenke erfolgt am 10. Octbr. Loose à 50 Pf. werden nur an Mitglieder des selbständigen Verbandes der deutschen Reichsfachschule abgegeben. Wir wünschen der guten Sache den besten Erfolg, umso mehr, als nur hierin die Anerkennung der eigenmächtigen Thätigkeit der theilhaftigen Vereinsmitglieder liegt.

— Rosetta. Gegenwärtig bereist der Direktor Cunningham, ein früherer Agent des bekannten P. T. Barnum, mit einer Anzahl Austral-Weinwohner Europa und wird diese „Kannibalen“ auch in nächster Zeit im Rosettasaale auftreten lassen. Diese australischen Menschenfresser, oder, wie sie selbst sich nennen, Pfadfinder und Bumerang-Schleudrer, sind in Europa bisher nicht gezeigt worden. Herr Professor Virchow in Berlin stellte dem Impresario der Vente, Mr. Cunningham, folgendes Attest aus: Die Schwarzen (vier Männer, zwei Frauen und ein Kind), welche dieser nach Berlin gebracht hat, sind in jeder Beziehung als typische Exemplare ihrer Race und zwar speziell der Nordhälfte von Australien anzusehen. Irgein ein Bedenken in Bezug auf ihre Echtheit besteht nicht. Die Aufmerksamkeit der Anthropologen für diese Personen wird daher mit Recht in Anspruch genommen.

— Im Gesellschafts-Theater des dramatischen Vereins (Vereinslokal: Stadt Rannheim) gelangt am morgenden Sonntag das Töpfer'sche Lustspiel „Des Königs Befehl“ zur Aufführung.

— Mit dem Eintreten der kälteren Tage und bei der Annäherung des Winters gelangen allgemach diejenigen Unterhaltungen in den häßlichen Vergnügungsorten wieder zu ihrem Rechte, welche während der Sommerzeit mehr oder weniger pausieren müssen. Auch Reinhold's Theater rüstet sich zur Winteraison. Kostbar, welcher während der heißen Sommerstage sich nicht wohl besand und zum Wagemachen nicht besonders disponirt war, findet nun, daß seine Zeit wieder da ist und nachdem er oft die ganze Woche griesgrämig und verdrossen in seiner Klausur gelegen hat, will er nun das Verstaumte doppelt nachholen und das ihn besuchende Publikum in eine hitzige Stimmung versetzen. — Außerdem wird Herr Reinhold auch das so beliebte Theatrum mundi mit seinen mythologischen, phantastischen und geschichtlichen Darstellungen, sowie auch landschaftlichen Bildern u. wieder gut ausstatten und mit reichen Abwechslungen versehen.

— Es ist bereits früher an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß am 4. Oktober d. J. eine totale Mondfinsternis stattfindet, welche, günstiges Wetter vorausgesetzt, auch bei uns in ihrem ganzen Verlaufe sichtbar sein wird. Eine totale Mondfinsternis kommt bekanntlich dadurch zu Stande, daß der Mond, wenn Sonne, Erde und Mond sich in gerader Linie befinden, durch den Schattenegel der Erde geht. Die Erde steht alsdann zwischen Sonne und Mond, wodurch letzterem das Sonnenlicht entzogen wird. — Nach Berliner Zeit, die nur um ein Weniges von unserer Zeit differirt, beginnt der Mond am genannten Tage um 9 Uhr 9 Minuten in den Schattenegel der Erde einzutreten, um 10 Uhr 9 Minuten beginnt die totale Verfinsternung; dieselbe hält an bis 11 Uhr 42 Min. und die letzte Spur der Verfinsternung verschwindet um 12 Uhr 42 Minuten.

— Wie dem „Zwid. Wacht.“ mitgeteilt wird, ist in Reinsdorf b. Zwidau gestern eine Frau gestorben, die am vergangenen Sonnabend ein Gerüst Blüze genossen und seit dieser Zeit sehr schmerzhaft gelitten haben soll. Ein Bergarbeiter, der ebenfalls von den Blüzen gequält und auch Uebelkeiten verspürt hatte, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

— Gestern früh explodirte in Dresden in einem Hause der Freibergerstraße ein Ofen, wahrscheinlich infolge Ueberfüllung. Eine Person entging nur durch Zufall dem Tode, wurde aber durch die herabstürzenden Ofentheile schwer verletzt. Auch ein Kind von 1/2 Jahr war dem Ersticken nahe und wurde von den herbeieilenden Nachbarn aus dem raucherfüllten Zimmer gebracht. Ein weiterer Schaden ist nicht entstanden, jedenfalls dürfte jedoch dieser Fall gerade jetzt, bei heranrückendem Winter zur Vorsicht mahnen.

— Einen der ältesten Krieger in seinen Wunden zu haben, kann sich das Städtchen Hartenstein im Erzgebirge rühmen. Dem Veteran Wilhelm Hesselbarth, geb. am 1. Oktober 1787, ist es beschieden, nächsten Mittwoch mit hin den 97. Geburtstag feiern zu können. Er war Grenadier vom Bataillon „Leib-Grenadiere“, nahm an den Feldzügen 1809 in Oesterreich, 1813 in Schlesien, 1814 in den Niederlanden Theil; er wurde bei Bagram durch einen Schuß ins linke Bein verwundet. Bis vor wenig Jahren erkrankte sich H. der Schwindsucht, leider ist er seit den letzten Jahren krank, seine „Unterthanen“, wie er sich ausdrückt, versagen den Dienst und er hegt darob den schmerzlichen Wunsch, baldigt zur großen Armee abgerufen zu werden.

Schiffsnachrichten.

Der Postdampfer „Coland“ der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrt-Gesellschaft ist Rotterdam, welcher am 13. September abgegangen, ist am 25. September wohlbehalten in Reinsdorf angekommen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. phil. O. Müller in Chemnitz.

Gottesdienste.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis, den 28. September: St. Jakobskirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Diaconus Lic. Dr. Karo über Joh. 9, 1-5. Nach der Predigt ist Beichte und Kommunion. Beichtrede: Herr Diaconus Lic. Dr. Karo. Musik vor der Predigt: „Ich lasse dich nicht“, doppelstimmige Motette von J. S. Bach, a capella. Abends 6 Uhr predigt Herr Diaconus Frommhold über Apoffelgesch. 14, 19-23. Wochenamt: Herr Archidiaconus v. Soden. St. Johannis-Kirche: Früh 6 Uhr predigt (Apoffelgesch. 14, 19-23) und Abendmahlfeier. Herr Pastor Tross. Früh halb 9 Uhr predigt Herr Diaconus Lic. Kermann über 2. Sam. 12, 18-23. Wochenamt: Herr Diaconus Lic. Kermann. Mittwoch, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr, Bibelstunde für die Mitglieder sämtlicher Gemeinden der Stadt. Herr Diaconus Lic. Kermann. Hospital St. Georg: Donnerstag, den 2. Oktober, früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier. Herr Diaconus Tross. St. Pauli-Kirche: Früh 6 Uhr Abendmahlgottesdienst. Beichtrede: Herr Pastor Tross. Früh halb 9 Uhr predigt Herr Pastor Dr. Hoffmann über Joh. 9, 1-3. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Beichtrede: Herr Pastor Tross. Musik vor der Predigt: „O du, der du die Liebe bist“ von H. B. Wade, a capella. Wochenamt: St. Pauli: Herr Pastor Dr. Hoffmann. St. Petri: Herr Diaconus Frommhold. Schloßparkirche: Früh halb 9 Uhr predigt Herr stud. theol. Bruner über 1. Cor. 10, 15 und 14. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Eparchie: Ordination und Einweihung des Herrn cand. theol. Paul Alfred Wirtgen aus Schöndorf bei Dresden als Pfarrer in Sachfenburg durch Herrn Sup. Michael. Mittwoch, den 1. Oktober, früh 8 Uhr predigt, Vormittags 11 Uhr in der Bezirkskirche. Herr Diaconus Jermis. St. Nikolai: Montag, den 29. September, Mittags 12 Uhr in St. Pauli Vertheilung des Michaelis-Begabtes durch Herrn Sup. Michael. Wochenamt: Herr Diaconus Jermis. Parochie Gabeln: Früh 9 Uhr Gottesdienst in der Aula des Schulgebäudes mit Beichte und Kommunion. Nachmittags halb 4 Uhr Bibelstunde daselbst.

Deutschkatholische Gemeinde: Kein Gottesdienst. Israelitische Religionsgemeinde: Sonntag, Abends 5 1/2 Uhr, Gottesdienst und Predigt; Montag früh 7 Uhr, Predigt 11 Uhr Vormittags 5 Uhr Nachmittags; Freitag den 3. Octbr., Abends 5 1/2 Uhr Gottesdienst; Sonnabend früh 8 1/2 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Beerdigungs-Anstalt „Vierität“ zu Chemnitz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir am 1. Oktober d. J. am hiesigen Plage eine Beerdigungs-Anstalt eröffnen. Wir werden die Beerdigungs-Feierlichkeiten und Kondulte sowie Ueberführungen nach dem Friedhofe bez. ihrer Ausstattung elegant und billig ausführen, um hierdurch einem Unternehmen, wie es andere größere Städte bereits besitzen, auch hier Eingang zu verschaffen.

Die Anstalt übernimmt, mit Ausnahme der Anmeldungen beim Standesamte, alle erforderlichen Besorgungen, so daß nach erfolgter Anmeldung die Leidtragenden aller und jeder Bemühungen überhoben sind.

Die aufgestellten und 18 Gattungen umfassende Tarife ermöglichen im Voraus eine Uebersicht der sich berechnenden Beerdigungskosten.

Das Bureau nebst Sargmagazin befindet sich

Schopenhauerstraße Nr. 1

und sind daselbst Tarife unentgeltlich zu entnehmen, wie auch alle Heimbürginnen mit unseren Tarifen zum Vorlegen im Trauerhause versehen und zur Annahme von Aufträgen berechtigt sind.

Durch prompte und billige Ausführung der uns zugehenden Aufträge werden wir uns das Vertrauen unserer geehrten Mitbürger zu erwerben und zu erhalten suchen und stehen in dieser Voraussehung Chemnitz, am 28. September 1884.

Hochachtungsvoll Beerdigungsanstalt „Vierität“.

Bekanntmachung.

Zur gefl. Kenntnissnahme die ergebende Mittheilung, daß ich mein Geschäft in mein neues Haus mit großer und vorzüglicher Stellerei verlegt habe.

Für die mir seit ca. 20 Jahren in so reichem Maße bewiesene Anerkennung bestens dankend, bitte ich mir gleiches Wohlwollen auch in Zukunft zu bewahren, welches zu rechtfertigen ich auch fernerhin fleiß bestrebt sein werde.

Indem ich gleichzeitig meine reinen und wohlgepflegten Biere, als H. hiesiges Einfaches, H. Lager, Köstritzer Schwarzbier (Gesundheitsbier), Pschorr-Bräu, Tucher'sches Bairisch etc. empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst Moritz Müller. I. Chemnitzer Flaschen-Verandgeschäft (gegr. 1868) und Niederlage der Fürstlichen Brauerei Köstritz, Lohgasse 13.

Chemnitz, 25. September 1884. J. J. Mein seit Jahren innere Johannisstrasse 4 bestehendes Schuhwaaren-Geschäft für Herren, Damen und Kinder habe ich nach innere Johannisstr. 18, in das Haus des Wärdmeisters Herrn C. A. Kossig, neben den Reudniger Bierhallen, verlegt. Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen für das mir bisher geschenkte Vertrauen zu danken und bitte, mir dasselbe auch für die Folge zu bewahren, indem ich versichere, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die strengste Reellität auch fernerhin aufrecht zu erhalten. Aufsprechend meinen eigenen bedeutend größeren Geschäftsräumen habe ich mein Lager mit allen Neuheiten der Saison auf das Reichhaltigste ausgestattet, welches ich Ihnen auf das Angelegentlichste empfehlen halte. Hochachtungsvoll Julius Gordon's Nachfolger, Wiener Schuh- und Stiefel-Bazar.

O. M. Lossner, Mechaniker & Optiker, Chemnitz, Königstraße 1, empfiehlt sein großes Lager von Messingzeugen, Brillen, Klemmern, Barometern, Thermometern etc.

Firmenschreiber Carl Ritzel, jeder Art, prompt und billig. Theaterstraße 7, vis-à-vis d. Paulskirche. NB. Gebrauchte, gut erhaltene Zink- und Wachs-tuchfirmen stets am Lager.

Die Restbestände meines Seidenwaarenlagers in schwarz und farbige, in Coupons von 1 bis 15 Meter, verkaufe ich sehr billig. A. Dresel.